



Das Eröffnungskonzert war ein Erfolg (großes Bild). Nicht barrierefrei zeigte sich jedoch das Kurtheater (oben rechts). Die Kölner G'Oldies am Akkordeon, ein Mitglied des Salonorchesters Da Capo Havixbeck und die Musiker des Zitherorchesters des Deutschen Zithermusik-Bundes (von links).

FOTOS: JULIA SCHMITT (4), PETER RAUCH



# Ungewohnte Klänge im Kurtheater

Das erste Deutsche Orchestertreffen 60+ hat in Bad Kissingen begonnen – Teilnehmer sind begeistert

Von unserem Redaktionsmitglied  
**JULIA SCHMITT**

**BAD KISSINGEN** Der Dirigent des Zitherorchesters, Gerhard Wunderlich, dreht sich um und fordert das Publikum zum Mitklatschen auf – viele hatten vorher nicht geglaubt, dass dies bei Zithermusik möglich ist. In der Geschichte des Kissinger Kurtheaters gab es wohl noch nie die Gelegenheit, dort einem Akkordeonorchester, einem Zitherorchester sowie einem Zupf-Ensemble hintereinander zu lauschen. Am Freitag war dies möglich, als verschiedene Seniorenorchester im Rahmen des ersten Deutschen Orchestertreffens 60+ im Kurtheater auftraten.

Das Bühnenbild – ein Überbleibsel der Theaterstage – zeigte das Bismarckmuseum in der Oberen Saline, sodass die Musiker passend vor Kis-

singer Kulisse ihr Können zeigen konnten und ein abwechslungsreiches Programm boten. Am Morgen begann der Orchester-Wettbewerb, für den sich sieben Seniorenorchester freiwillig der hochkarätig besetzten Jury stellten, die auf Musikalität, Intonation und Zusammenspiel der Gruppen achtete. Wie die Orchester aber abgeschnitten haben, wird erst beim Überraschungskonzert am Samstag verkündet.

Thomas Kronenberger, Präsidiumsmitglied der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände, zeigte sich zufrieden mit dem Kurtheater: „Es ist ein ehrwürdiger Raum und die Gäste sind alle sehr begeistert.“ Dies sei aber auch das Ziel der Veranstaltung gewesen, wie er betont: „Die Senioren sollen erleben und fühlen, dass sie viel wert sind.“

Auch Erhard Pflug, der Dirigent des Senioren-Akkordeon-Unterhaltungorchesters aus Wiesental, strahlte nach dem gelungenen Auftritt: „Das ist ein Traum. Bei uns gibt es ja nur Sporthallen und wenn man in so einem Haus spielt, ist man stolz und zehrt lange davon.“ Verbissen sehen die Teilnehmer den Wettbewerb jedoch nicht, wie ein Mitglied aus Havixbeck über die anderen Orchester sagt: „Das sind keine Konkurrenten, das sind Musiker.“

### Die Kurstadt kommt gut an

Er und seine Kollegen hätten sich schnell entschlossen zum Treffen nach Bad Kissingen zu fahren, erzählt Günther Mertens vom Salonorchester aus Havixbeck: „Wir hatten alle das nötige Alter und wollten noch ein kleines Erlebnis.“ Bei vielen der Musiker ist die Kurstadt gut ange-

kommen. Bad Kissingen mit seinen alten Gebäuden und den Parkanlagen sei eine herrliche Stadt, sind sich die Senioren schnell einig. Dies merkt man auch, wenn die Musiker nach ihren Auftritten begeistert zusammen in die Stadt ziehen.

Das Eröffnungskonzert am Donnerstagabend sei bereits gut gelaufen, berichtet Projektleiter Hans-Walter Berg: „Die Orchester sind zum Teil über sich hinausgewachsen.“ Der Höhepunkt des Abends war die Uraufführung eines Medleys mit Liedweisen, die in der Jugendzeit der Seniorenmusiker beliebte Schlager waren: „Die trafen den Nerv und das Herz der Musikanten.“ Obwohl eigentlich keine Zugaben gespielt werden sollten, gab es solche Standing Ovations, dass die Musiker schließlich doch noch nachlegen durften. „Es war wie bei einem Pop-

konzert“, freut sich Berg über den gelungenen Start.

Besonders gespannt ist er nun auf das Überraschungskonzert am Samstagabend: „Das wird zweifellos ein zweiter Höhepunkt sein, wenn im Großen Saal des Regentenbaus Sitzplätze für 150 Musiker aus sieben Orchestern entstehen.“ Zudem werden am Samstag die Seniorenorchester den ganzen Tag die Drehbühne im Kurgarten bevölkern. Der Ökumenische Gottesdienst am Sonntag wird von 140 Musikern gestaltet, bevor die Abschlussfeier von über 300 Musikern zelebriert wird.

In einem Punkt sind sich die Orchestermusiker alle einig: Sie wollen zeigen, dass sie als Senioren noch in der Lage sind etwas zu leisten. Und Günther Mertens betont: „Wir wollen Menschen im Alter Mut machen, noch Musik zu machen.“

## SPD zielt auf Mehrheit

Im Gemeinderat

schaft eine Fraktion. Mit ihr geht die SPD 2014 ebenso eine Listenverbindung ein wie mit der neuen Liste für Ökologie und Soziales. Ortsvorsitzender Markus Hümpfer sieht in der jetzigen Nominierung die Chance, dass die Kandidaten nun persönlich Wahlkampf betreiben könnten.

Mit großer Wahrscheinlichkeit wird die SPD-Gruppe im Rat fast völlig neu zusammengestellt werden. Denn mit Fraktionsvorsitzendem Klaus Reimann, Thea Kupfer und André Merz treten drei aktuelle Ratsmitglieder nicht mehr an. Neu auf

der Liste ist unter anderem Dagmar Rottmann, die Mutter des Schonunger Bürgermeisters.

### Gemeinderatskandidaten der SPD:

1. Jürgen Geist, 2. Inge Schuhmann, 3. Marco Maiß, 4. Dagmar Rottmann, 5. Dominik Garmatsch, 6. Daniela Feller, 7. Günther Grüne, 8. Samantha Leubner, 9. Markus Fambach, 10. Bettina Geiger, 11. Jochen Stuppi, 12. Corinna Lindacher, 13. Robert Gardner, 14. Melanie Stepf, 15. Florian Deuber, 16. Elisabeth Brüggemann, 17. Daniel Weber, 18. Dieter Merz, 19. Helmut Endres, 20. Michael Blaurock. Ersatzkandidat ist Werner Moll (alle Schonungen).

## Rentner fährt der Polizei davon

Mit 1,8 Promille durch nichts zu stoppen

**SCHWEBHEIM (kab)** Er war kaum zu bremsen: Mehrere Kilometer weit musste die Polizei am Freitag in den frühen Morgenstunden einem betrunkenen Autofahrer hinterherfahren, bis er schließlich anhielt. Am Ende waren es einige Polizeifahrzeuge mehr, die dem Mann gefolgt waren, um ihn zum Anhalten zu bewegen.

Gegen 2.50 Uhr wollte eine Streifenwagenbesatzung in der Schwebheimer Hauptstraße einen Mazda zur Kontrolle anhalten. Der Fahrer ignorierte das am hinterherfahrenden Streifenwagen eingeschaltete

Anhaltesignal und bog kurze Zeit später auf die SW 28 in Richtung Grettstadt ab. Auch nachdem die Beamten noch das Blaulicht eingeschaltet hatten, fuhr der 76-Jährige unbeirrt weiter; in leichten Schlangenlinien.

Nachdem Grettstadt in Richtung Sulzheim passiert worden war, überholten die Polizisten den Mazda, bremsten langsam ab und gaben nun von vorne die Anhaltesignale. Vergeblich: Zur Überraschung der Beamten setzte der Fahrer jetzt zum Überholen an und fuhr am Streifen-

wagen vorbei. Um ihn beziehungsweise andere Verkehrsteilnehmer nicht zu gefährden, blieb den Beamten nur eines: zuschauen. Nun gab der Rentner erst richtig Gas – beschleunigte auf über 120 Stundenkilometer und kam dabei auch mehrfach über die Mittellinie der Fahrbahn. Nachdem er bereits mehrere Streifenwagen im Schlepptau hatte, gab der Mann kurz vor Sulzheim auf.

Der 76-jährige Sulzheimer hatte laut Test 1,8 Promille im Blut. Sein Führerschein wurde sichergestellt, gegen ihn läuft eine Anzeige.

### Aus Schwabheim

was überlegen müsste.

**SCHNEEFANGGITTER:** Für das Bürger-

men Schreiben, wie es sein kann,

### Aus Üchtelhausen

**UNGENÜGEND:** Weil bei starken Re-

Grundstück geprüft werden, so der